

Hörfrühförderung LBZH Hildesheim

Julia Hensel, Koordination Hörfrühförderung und vorschulische Angebote
Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Hildesheim

Aufnahme- gespräch /Anamnese

- Vorstellung des Kindes und seiner Genese
- 1. Beratung zur hörtechnischen Versorgung / fakultativ Audiometrie im PABZ
- Festlegung des Förderbedarfes
- Planung des Förderjahres mit den Eltern

Hausbesuche / Einzelförderung

Einzelförderung des Kindes je nach Alter und Umfang der Hörbeeinträchtigung, in seinem familiären Umfeld und unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse im Zusammenspiel **mit den Eltern/Personensorgeberechtigten**:

- Beobachtung des Kindes unter hörgeschädigtenspezifischen Gesichtspunkten und entsprechendes Spiel- und Förderangebot;
- Beobachtung des Kindes unter Kriterien der Sprachentwicklung und entsprechendes Spiel- und Förderangebot;
- Entwicklungspsychologische Beobachtung unter allgemeinpädagogischen Gesichtspunkten und entsprechendes Spiel- und Förderangebot;
- Einüben hörgeschädigtenspezifischer Strategien;
- Begutachtung der hörtechnischen Versorgung und Beurteilung unter Aspekten der Hör- und Sprachentwicklung
- Einüben gezielter Hörwahrnehmungsfähigkeiten, auch zur Vorbereitung (spiel-) audiometrischer Überprüfungsverfahren;
- Anbahnung und Hinführung zu gebärdensprachlichen Kompetenzen bei unzureichendem technischen Benefit.

Gruppen- förderung

Beobachtung und Förderung des hörgeschädigten Kindes in Krippe / Kindergarten als Grundlage der Beratung des Erziehungspersonals in inklusiven oder sonderpädagogischen Settings (SHK / HPK):

- Beobachtung der Interaktion des hörgeschädigten Kindes mit seinem Umfeld unter hörgeschädigtenspezifischen und entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten;
- Kleingruppenangebote als Grundlage für Diagnostik und Beratung des Fachpersonals und der Eltern/Personensorgeberechtigten;

Eltern-Kind- Angebote im LBZH

Gemeinsames Angebot für Eltern und ihre hörgeschädigten Kinder (insbesondere aus inklusiven Settings):

- Beobachtung der Interaktion des hörgeschädigten Kindes mit seinem Umfeld unter hörgeschädigtenspezifischen und entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten;
- Kleingruppenangeboten als Grundlage für Diagnostik und Beratung des Fachpersonals und der Eltern/Personensorgeberechtigten;
- Befähigung der Eltern sich mit anderen Betroffenen zu vernetzen (Hilfe zur Selbsthilfe), Peergroup/ Elternaustausch.

Kurse = Fortbildungen für Eltern

Beratung und Anleitung der Eltern zu/r:

- Bedeutung der Hörschädigung des Kindes im persönlichen sowie sozialen Kontext;
- Sensibilisierung für den Prozess des Hör- und Spracherwerbs;
- Gestaltung einer angemessenen Hör- und Kommunikationsatmosphäre zur Sicherung der Hör-, Sprach- und Allgemeinentwicklung;
- Auswahl oder Veränderung der technischen Versorgung des Kindes;
- Anbahnung angemessener hörgeschädigtenspezifischer Kommunikation bis hin zur Vorbereitung von Gebärdenkommunikation;
- Stärkung und Befähigung der elterlichen Kompetenzen in Bezug auf Kommunikation und Erziehungsfähigkeit sowie Unterstützung der Identitätsentwicklung ihres Kindes,
- Befähigung der Eltern sich mit anderen Betroffenen zu vernetzen (Hilfe zur Selbsthilfe);
- Übergängen wie Krippen-, Kindergarten-, und Schulwahl.

Offenes, interdisziplinäres Beratungsangebot

Gewährleistung eines umfassenden pädagogisch-audiologischen Angebotes zur Absicherung der Effektivität der hörtechnischen Versorgung:

- In Kooperation mit dem Pädagogisch-Audiologischen Beratungszentrum werden umfassende pädagogisch-audiologische Untersuchungen und eine Beratung mit pädagogisch-entwicklungspsychologischem Schwerpunkt zur hörtechnischen Versorgung angeboten.
- Anwesenheit einer*s Akustiker*in zur Beurteilung der technischen Qualität der Hörhilfen;
- Beratung zum Schwerbehindertenausweis durch das Versorgungsamt.

Seminare = Fortbildungen für Fachleute/Erzieher* innen in Regeleinrichtungen

Beratung und Anleitung der Bezugs- und Betreuungspersonen im pädagogischen Umfeld zu/r

- Bedeutung der Hörschädigung des Kindes im persönlichen sowie sozialen Kontext;
- Sensibilisierung für den Prozess des Hör- und Spracherwerbs;
- Gestaltung einer angemessenen Hör- und Kommunikationsatmosphäre zur Sicherung der Hör-, Sprach- und Allgemeinentwicklung;
- Anbahnung angemessener hörgeschädigtenspezifischer Kommunikation bis hin zur Vorbereitung von Gebärdenkommunikation;
- Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik.

Indirekte Leistung (Multiplikatoren -funktion)

Angebote des Zentrums für Beratung, Inklusion und Teilhabe:

- Fortbildung für externe Fachleute, die kein hörgeschädigtes Kind direkt betreuen – präventiv, Hörschädigungen vermuten und absichern;
- Einmalige Beratung von nicht betreuten Kindern.